

NACHRICHTEN

MITTELSTAND

Filk präsentiert sich zum Innovationstag

FREIBERG – Zahlreiche mittelsächsische Firmen waren auf dem 23. Innovationstag in Berlin vertreten. „Für den Besuch am Stand des Forschungsinstituts für Leder und Kunststoffbahnen aus Freiberg (Filk) konnte ich sogar Bundeswirtschaftsminister Siegmund Gabriel von seinem geplanten Weg abbringen“, teilte CDU-Bundestagsabgeordnete Veronika Bellmann mit. Sie habe ihm gemeinsam mit Professor Michael Stoll und seinem Forscherteam die neu entwickelten medizinischen Modellorgane für das Chirurgentraining präsentieren können. Der Minister sei genauso wie sie beeindruckt über die Möglichkeiten der Herstellung von Modellorganen, die sich in Optik und Haptik von der Realität kaum unterscheiden. (fp)

BUNDESTAG

Student aus Freiberg fährt zu Planspiel

FREIBERG – Bundestagsabgeordnete Simone Raatz (SPD) schickt den 19-jährigen Robert Scheffler, Student der TU Bergakademie (Foto), zum Planspiel „Jugend und Parlament“ des Deutschen Bundestages. Dieses findet vom 4. bis 7. Juni in Berlin statt. Dort erfährt der Student, was der Bundestag macht und wie die deutsche Gesetzgebung funktioniert. „Es ist schön, einen engagierten und politisch interessierten Studenten aus meinem Wahlkreis entsenden zu können. Er wird meine Arbeit als Abgeordnete kennenlernen und mit Hilfe des Planspiels mit anderen Jugendlichen nachstellen. Ich bin gespannt, was er danach berichten wird“, erklärte Raatz. (fp)



FOTO: PRIVAT

AUKTION

Dorfschule bislang nicht versteigert

FRANKENSTEIN – Für die ehemalige Dorfschule in Frankenstein ist bei der Versteigerung durch die Sächsische Grundstücksauktionen AG bislang kein Gebot abgegeben worden. Das teilte Thoralf Gorek vom Auktionshaus auf Nachfrage mit. Allerdings gibt es eine zweimonatige Nachverkaufsfrist. „Wenn also noch ein Interessent kommt und das Mindestgebot zahlt, bekommt er den Zuschlag“, erklärte er. Mindestens 15.000 Euro sind nötig, um Grundstück samt Schule und Hort zu erwerben. Derzeit ist es in Privatbesitz. Ortsvorsteher Gunter Hammer hofft, „dass sich noch ein finanzkräftiger Investor meldet, der etwas daraus macht.“ (cor)

The Firebirds verzichten fürs Klein-Erzgebirge auf ihre Gage

Mit einem Benefizkonzert wollen die Miniaturpark-Betreiber einen Schritt aus der finanziellen Krise schaffen. Dafür haben sie starke Unterstützung gefunden.

VON CORNELIA HENNERSDORF

OEDERAN – Mindestens 40.000 Besucher will das Team des Klein-Erzgebirges dieses Jahr zählen. Rund 13.000 waren seit Saisonbeginn Ende März schon da, sagte der Vereinsvorsitzende Horst Drichelt gestern. Ostern lief mit rund 3000 Gästen gut, Pfingsten mit täglich 300 Besuchern eher nicht. Nun unterstützt das Freiburger Brauhaus das Benefizkonzert am 12. Juni, das dem Verein Geld in die Kasse spülen soll. Geld, das dringend gebraucht wird, um Rechnungen und Löhne zu zahlen und den Park in Schuss zu halten.

Dafür hat die Brauerei ihre Kontakte spielen lassen, die Augustusburger Countrysängerin Gudrun Lange und Band sowie die Leipziger Rock'n'Roll-Band The Firebirds überzeugt, ohne Gage aufzuspielen. Dazu tritt die Band Merci Chérie mit einer Hommage an Udo Jürgens auf. „Das bestmögliche Ergebnis für den Familientag wären 3000 Besucher“, sagte Andrea Berndt, bei der Firma für Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Unter dem Motto „aus der Region für die Region“ will die Brauerei helfen, das Finanzloch zu stopfen.

Dass in Oederan am 12. Juni verkaufsoffener Sonntag ist, kann für Besucher nur von Vorteil sein: Von 10 bis 18 Uhr bietet das Klein-Erzgebirge ein Programm, ab 19 Uhr erleben Besucher vor der Stadtkirche eine Musical-Gala mit 90 Sängern. „Solange sich zeitlich nichts über-



Seit 2014 ist das Brauereifest als Miniatur im Klein-Erzgebirge zu sehen. Zur Einweihung brachte Firmenchef Steffen Hofmann (3. v. l.) schon damals die Firebirds mit. Links im Bild: Park-Chief Horst Drichelt. FOTO: MARCEL SCHLENKRICH/ARCHIV

Verein setzt auf Action, Attraktionen und Hilfsbereitschaft

Ein Minus von 100.000 Euro muss der Betreiberverein des Klein-Erzgebirges begleichen, wie Parkchef Horst Drichelt vor einem halben Jahr erklärte. Die 40 Vereinsmitglieder tun alles, um Besucher anzulocken.

So ist die Parkeisenbahn für Kinder erweitert und die Sommerwerkstatt eingerichtet worden. Bis 12. Juni soll

ein Bergbauspielplatz entstehen. Zudem hat der Vereinschef gestern die Bestellung einer Modelleisenbahn an den Spielwarenhersteller Piko geschickt. Dieser will die Investition zur Hälfte unterstützen.

Nach dem Hilferuf aus dem Park vor einem halben Jahr gab es viele Reaktionen. „Weit mehr als 20.000 Euro

wurden bereits gespendet“, erklärte Drichelt gestern beim Pressetermin.

Neben dem Benefizkonzert am 12. Juni sind in den vergangenen Monaten in Oederan eine Reihe von Künstlern aufgetreten: So gab es eine Krimilesung zugunsten des Parks. Am Sonntag verzichtete das Erzgebirgsduo De Haamtleite auf die Gage. (cor)

schneidet, dürfte das für Besucher interessant werden“, sagte Bürgermeister Steffen Schneider (Freie Wähler) gestern auf Anfrage. „Ich

werde mir auf jeden Fall beides anschauen“, ergänzte er. Mit Parkchef Horst Drichelt sei er weiterhin im Gespräch übers Klein-Erzgebirge.

„Viel Neues gibt es aber nicht. So lange kein Vorschlag auf dem Tisch liegt, gibt es im Stadtrat auch nichts zu diskutieren.“

SPD sieht Lohngefüge als Manko an

Fazit des Kreisparteitages: Um junge Fachkräfte für die Region zu gewinnen, müssen sie besser bezahlt werden

FLÖHA – Höhere Löhne, Entfristung von Arbeitsverträgen sowie familienfreundliche und flexiblere Arbeitszeitmodelle – diese Forderungen hat die SPD in Mittelsachsen auf ihrem Kreisparteitag in Flöha am Sonnabend erhoben. Ziel müsse es sein, so der wiedergewählte Kreisvorsitzende Henning Homann, mehr junge Leute im Landkreis zu halten beziehungsweise für die Region zu gewinnen. „Erhebungen des DGB zufolge verdienen junge Beschäftigte im Osten fast ein Fünftel weniger als ihre Kollegen im West-

ten“, erläuterte der Landtagsabgeordnete aus Döbeln. Das Lohngefüge sei ein Manko, das sich negativ auf die demografische Entwicklung auswirke.

Die große Mehrheit der 55 Delegierten aus zwölf Ortsvereinen habe sich zudem für einen gesetzlichen Anspruch auf Bildungsfreistellung, die Stärkung der dualen Berufsausbildung und die umfassende Integration Geflüchteter in den Arbeitsmarkt ausgesprochen, so Homann. „Das Thema Fachkräftesicherung wollen wir auch mit in den Landes-

parteitag nehmen.“ Ebenso eindeutig seien auch vier weitere Anträge im Wasserbau der Alten Baumwolle angenommen worden. Sie galten dem Breitbandausbau im ländlichen Raum, der Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs, der Erarbeitung eines Wirtschaftsentwicklungskonzepts für Mittelsachsen sowie der Berufung von Inklusionsbeauftragten im SPD-Unterbezirk Mittelsachsen.

Grußworte hatte unter anderem die Generalsekretärin der SPD Sachsen, Bundestagsabgeordnete Danie-

la Kolbe aus Leipzig, an die Genossen gerichtet. Die SPD Mittelsachsen hat nach Homanns Angaben 254 Mitglieder; auf dem Parteitag seien vier neue Mitglieder aufgenommen worden. (jan)

VORSTANDSWAHLEN Der Döbelner Landtagsabgeordnete Henning Homann wurde mit 94,2 Prozent der Stimmen als Vorsitzender der SPD Mittelsachsen wiedergewählt. Seine Stellvertreter wurde ebenso klar im Amt bestätigt: die Freiburger Bundestagsabgeordnete Simone Raatz und der Hainichener Vizebürgermeister Kay Dramert.

„Kommunen investieren mehr, als sie sich leisten können“

Finanz-Professorin Isabelle Jänchen zur Einführung der Doppik in den kommunalen Haushalten befragt

FREIBERG/MEIßEN – Professorin Isabelle Jänchen hat die Umstellung des Rechnungswesens in den Städten und Gemeinden Sachsens wissenschaftlich begleitet. Steffen Jankowski sprach mit der Expertin für öffentliche Finanzen über Hintergründe und Erfahrungen mit dem neuen System.

Freie Presse: Die Einführung der Doppik war sehr teuer – allein die Stadt Freiberg soll 2,6 Millionen Euro dafür ausgegeben haben. Wozu das Ganze?

Isabelle Jänchen: Die Innenministerkonferenz der Länder hat die Einführung der kommunalen Doppik 2003 beschlossen, um mehr Transparenz bei politischen Entscheidungen herstellen und den Ressourcenverbrauch abbilden zu können. Im bis dato üblichen kameralen System ging es nur darum, dass die Einnahmen die Ausgaben decken. Der

Wertverlust einer Brücke, einer Schule oder eines Bades wurde nicht erfasst. Die entsprechenden Sanierungs- oder Neubaukosten wurden in die Zukunft verschoben – das ist nicht im Sinne der Generationengerechtigkeit.

Sind diese Ziele erreicht worden? Im Moment noch nicht. Mit den Daten, die zur Verfügung stehen, kann man nur wenig anfangen, da nur wenige doppische Jahresabschlüsse vorliegen. Es gibt noch nicht einmal flächendeckend geprüfte Eröffnungsbilanzen.

Die Eröffnungsbilanzen sollten doch bereits zum 1. Januar 2013 vorliegen ...

Viele haben bis zum letzten Moment gewartet und gehofft, drumrumzukommen. Solange das neue System aber nicht akzeptiert wird, kann man nicht damit arbeiten.

Ein Kritikpunkt ist, dass im neuen System Abschreibungen

ausgewiesen werden müssen, die wiederum die Investitionskraft schwächen. Von 54 Kommunen in Mittelsachsen haben voriges Jahr diesbezüglich nur vier einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen können.

Die Abschreibung zeigt, wie viel Geld re-investiert werden muss, um den vorhandenen Kapitalstock – sprich die Schule, die Straßen, das Rathaus und so weiter – zu erhalten. Anhand der Doppik wird deutlich, dass zahlreiche Kommunen derzeit noch mehr investieren, als sie sich leisten können. Das neue Rechnungswesen hilft, Fehlentwicklungen aufzuzeigen.

Zum Beispiel? Neue Gewerbegebiete. Die kosten Geld, aber ein Großteil der Unternehmen zahlt keine Gewerbesteuer – zumindest in den Anfangsjahren.

Da spielen doch auch andere Aspekte eine Rolle: Arbeitsplätze

Isabelle Jänchen
Professorin für öffentliche Finanzen in Meissen
FOTO: FP



am Ort und damit möglicherweise Zuzug junger Familien. Ähnlich sieht es doch auch bei Schulen aus – zumal Bildung eine Pflichtaufgabe ist.

Auch bei Schulen können die Stadt- oder Gemeinderäte entscheiden, ob sie beispielsweise eine supermoderne und teure Ausstattung wollen oder ob es auch herkömmlicher und preiswerter geht. Allerdings gibt es gerade in diesem Bereich zahlreiche Bauvorschriften, die hohe Investitionen erfordern. Um Kosten zu sparen, könnten Gemeinden ihre Schulen auch zusammenlegen.

Das ist aber ein zweischneidiges

Schwert. Gerade eine Schule ist ein Standortvorteil, der für die Entwicklung einer Gemeinde wichtig ist.

Die neue Rechnungsführung beleuchtet lediglich den Haushaltsaspekt. Sie soll den Verantwortlichen die politische Entscheidung nicht abnehmen, sondern fundierte Informationen dafür liefern. Die Aufgabenerfüllung muss zu den ökonomischen Gegebenheiten passen, sie ist kein Wunsch-Dir-was.

Die Abschreibung richtet sich nach Anschaffungskosten. Wer sagt denn aber, dass beispielsweise eine Straße Jahrzehnte später zum gleichen Preis erneuert werden kann?

Sie haben recht: Die Inflation wird nicht abgebildet. Aber es ist besser, zumindest mit den bekannten Werten Vorsorge zu treffen, als die nötigen Re-Investitionen völlig auszublenken. Um ein weiteres Problem

Grüne schauen sich vor Ort um

Landtagsfraktion trifft sich zu Klausur in Freiberg

FREIBERG – Ihre Sommerklausur hat die sächsische Landtagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen vergangene Woche im Hotel „Regenbogenhaus“ in Freiberg veranstaltet. „Schon der Tagungsort setzte thematische Qualitäten. Immerhin ist es das einzige barrierefreie Hotel Sachsens, das sich für die Inklusion von Menschen mit Behinderung als vollwertige Arbeitskräfte einsetzt“, teilte Markus Scholz, Pressesprecher des Kreisverbandes Mittelsachsens, dazu mit. Inhaltlich hätten die Vorbereitungen zum anstehenden Doppelhaushalt 2017/18 des Freistaates im Vordergrund gestanden. Ebenso wichtiger Themenschwerpunkt sei die Frage gewesen, wie Integration vor Ort tatsächlich funktionieren und gelingen kann.

Unter dem Motto „Fraktion vor Ort“ besuchten die Abgeordneten drei Stationen in Freiberg. Ziele waren die Solar World als Wirtschaftsunternehmen für eine neue Energiepolitik, das Freiberg Kolleg, das Geflüchtete unterrichtet und über den allgemeinen Lehrermangel im sächsischen Schulsystem berichtete, sowie die Begehung der geplanten Trasse für die Ortsumgehung durch Teile des Hospitalwalds mit Vertretern von Pro Wald und Wolfram Günther, umweltpolitischer Sprecher, sowie Katja Meier, verkehrspolitische Sprecherin. (fp)

SCHLESIEN-KURIER

Mit der Dampflok nach Breslau

CHEMNITZ/FREIBERG – Der erste Schlesien-Kurier soll am Samstag, dem 25. Juni, rollen. Veranstalter sind der Verein „Flügelradtouristik“ aus Dresden und das Sächsische Eisenbahnmuseum Chemnitz-Hilbersdorf. Laut deren Mitteilung startet der Zug am zeitigen Morgen in Chemnitz mit Dampflok 50 3648. Über Freiberg wird Dresden-Neustadt erreicht, dort ist Lokwechsel auf die Dampflok 23 1019. In flotter Fahrt geht es nach Görlitz, dort übernimmt eine Diesellok der BR 232 den Zug bis nach Breslau. Der Aufenthalt in Breslau betrage etwa sieben Stunden, Rahmenprogramme seien buchbar. Zu- und Ausstiege in Chemnitz, Freiberg und Dresden-Neustadt seien möglich. (fp)

FAHRKARTEN und weitere Infos beim Vertriebspartner Reisebüro Maertens, Telefon 0351 56393930, oder unter www.fluegelradtouristik.info. Fahrpreise ab Chemnitz und Freiberg für Erwachsene 94 Euro, Kinder (5 bis 15 Jahre) 50 Euro, Familie (2+2) 259 Euro, Gruppenkarte 4 Erwachsene 349 Euro.

zu nennen: Deutschland macht es sich unnötig schwer, weil noch nicht einmal die Kommunen flächendeckend die Doppik einführen, geschweige denn Bund und Länder. Sinnvoller wäre hier eine einheitliche Lösung.

Dennoch: Der Ruf, die Abschreibungen neu zu regeln oder zumindest weiter auszusetzen, wird immer lauter. Was halten Sie davon?

Nichts. Es war Zeit, sich umzustellen. Kommunen wie Chemnitz, Coswig und Oschatz haben das erfolgreich gemacht und ihre Investitionstätigkeit angepasst. Wenn auch über Modifizierungen geredet wird: Es wird keine Rückumstellung geben.

ISABELLE JÄNCHEN ist seit 2010 Professorin für Öffentliche Finanzen und Volkswirtschaftslehre an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege Meissen, Fortbildungszentrum des Freistaates.